

Nikolai Wandruszka: Un viaggio nel passato europeo – gli antenati del Marchese Antonio Amorini Bolognini (1767-1845) e sua moglie, la Contessa Marianna Ranuzzi (1771-1848)

6.9.2019

**de PIÇANO**  
**Incl. de BALBONIBUS da Cento**

XV.48976

**de Piçano Silvestra**, \* um 1350, + post 1416; 1374 oo Matteo **Magnani**.  
Genannt in den Jahren 1382, 1383, 1389, 1416<sup>1</sup>.

XVI.97952

**de Piçano Guiçardus**, \* um 1320/30 (ante 1331), + test.: 1.7.1382, morto ante 1394; oo **Checa de Balbonibus**, figlia di *Muçollus* de B. da Cento.

Zusammen mit seinen Vater in den Venticinque des Viertels Porta S.Proculi, cap. S.Mamolo genannt 1354, 1356, 1357, in den Jahren 1349, 1358 und 1359 dann allein; am 2.7.1357 Zeuge bei einem Verkauf durch Thomas de Pizzano; 1376 als Repräsentant seines Stadtviertels im Rat der 500. 1379 vom Senat Bolognas gewählter Inspektor der Befestigungen im contado wegen Besteuerung derselben. Er hinterlässt testamentarisch 1.7.1382 dem *Tommaso Benvenuti de Pizzano consanguineo suo* ein Fünftel einer Mühle *in terra Pizzani*. Er ist also ein agnatischer Verwandter vom Vater der Christine de Pizan. Thomas wird von seiner Tochter einmal als *noble* bezeichnet, außerdem wird sein Bruder Stephanus als *nobilis de Piçano* gekennzeichnet – somit gilt dieser „Rang“ evtl. auch für Guiçardus gilt. 1294 verkaufen die Söhne des Thomas de Pizzano ihr Haus in der Pfarrei S.Mamolo *versus stratam publicam vallis Apoxe*, wo sie einen Brunnen hälftig *pro indiviso* mit den Erben von Guiçardus de Pizzano besitzen. Das bedeutet, daß das die Häuser von Thomas und Guiçardus unmittelbar benachbart gelegen haben.

XIX.195904

**de Piçano Guillelmus**, \* ca. 1300 (ante 1312), + wohl 1357/58.

Versteuert 1330 in der Pfarrei S.Mamolo 260 Lire; 1330 bis 1341 genannt als *Guillelmus Guiçardi de Piçano* in den Venticinque der Pfarrei S.Mamolo *intra seraglium*, das sind alle wehrfähigen Männer über 18 Jahren; zusammen mit seinem Sohn in den Jahren 1354, 1356, 1357.

XX.391808

**[de Piçano] Guiçardus**, \* um 1270, + post 1304/05, ante 1330.

1296/97 versteuert er im Viertel Porta Steria, cap.S.Salvatoris 11 Tornaturen Land in Casalecchio de' Conti, das er z.T. gemeinsam mit *Albertus Jacobini de Piçano*, einem vermutlichen entfernten Vetter, besitzt. 1304/05 als *Guiçardus Guillelmi Drudoll[i]* in der Pfarrei S.Salvatoris auf 75 Lire veranschlagt. Dabei heißt es, daß er in der Pfarrei S.Mamolo versteuert werden will, wo er ungefähr seit dem Fest St. Michaelis wohnt.

---

<sup>1</sup> Alle Belege zur Genealogie dieser Familie vgl. in N.Wandruszka, 2000, 2002 und 2007.

Sein Besitz beläuft sich auf 17 Tornaturen Land mit Haus in *terra Piçano* bzw. Land *in curia dicte terre Piçani* sowie 2 Tornaturen Land in Casalecchio de' Conti. Zur Lage dieses Besitzes in Pizzano lassen sich folgende Überlegungen zum Ort heranziehen: Es existiert eine Siedlung *ad pedem castrum*. Im Estimo von 1245 werden 3 Häuser *in castro Pizani* oder *in castro comunis Pizani* erwähnt, von denen eines angrenzt an *Pizanum inferius* und an die piazza. Das bedeutet, daß der befestigte Komplex („castrum“) als oberes Pizzano angesehen werden kann und zu unterscheiden ist vom unteren Pizzano („inferius“), d.i. die heutige Hauptortschaft am Idice; das obere Pizzano liegt etwa ½ km östlich des Ortes in den Hügeln, wo auch heute noch einige Häuser existieren (an der Kreuzung via Pizzano / via Liano) und wo die Kirche S.Blasio bis 1944 stand – heutige Lokalität „castelluccio“ in der Nähe der sog. „Castelloni“ (Steinformationen). Genau hier nennt der Estimo von 1315 3 Häuser in der Lokalität „Castello“, die vom *massarius comunis, Rambertucius* besessen werden. Eins der Häuser ist *cupata*, eins *in loco dicta circla dicti castris Pizani* und eins *apud castrum terre Pizani*. Das erste Haus ist im Mitbesitz der Erben des *Umbertelli de Piscalvoli*<sup>2</sup>, das dritte *iuxta ecclesiam Sancti Blasii dicte terre*. Dies ist der urkundliche Beleg für die unmittelbare Nachbarschaft des castrum mit der Kirche S.Blasii, wie die Literatur es später überliefert hat. Durchaus denkbar, daß diese 3 Häuser von 1315 dieselben sind, die 1245 genannt worden waren, der Befestigungscharakter des Wohnortes wird explizit erwähnt (*circla*). Guiçardus hat seinen Besitz (mit Haus) in *terra Piçani*, also keinen expliziten Besitz direkt am castrum, vielmehr *in curia*, also einem Hof / Gut, den wir als Teil der (oberen) Siedlung annehmen. Hier dürfte auch noch Stephanus 1393 gewohnt haben, der ja als *nobilis de Pizano* benannt wurde, also dort „residierte“<sup>3</sup>.

Im Falle daß Rodulphus (der Vater des o.g. Benvenutus und Großvater von Tommaso de Pizzano) ein Bruder des *Guiçardus* wäre, stünden die consanguinei von 1382 im Verhältnis als Vettern 2. Grades zueinander.

XXI.783616

[de Piçano] *Guillelmus*, \* um 1240/50.

XXII.1567232

[de Piçano] *Drudolus*, \* um 1210/20.

? XXIII.

**de Piçano Guido**, \* um 1180

In die Generation des Drudolus gehört der Notar von 1219 *Albertus Guidonis de Piçano*, dessen Enkel der oben genannte Albertus (Sohn des *Jacobinus Alberti de Piçano*, Notar 1248) von 1296/97 sein dürfte. Guido könnte also evtl. der Vater von Drudolus sein.

---

<sup>2</sup> Dies ist „Ubertinello Boncompagni di Piccicalvolo“, che sposava nel 1285 Giovanna di Guido Zagni (BCA: Carrati B 908, p.30), wohl ein Mitglied der späteren Familie Boncompagni (ved. s.v. Boncompagni unter Generation XV).

<sup>3</sup> Die Daten zu 1245 und 1315 frdl. mitgeteilt von Paola Foschi, und zwar aus: Monterezenio e la sua storia: un comune sulle colline bolognesi tra civiltà e cultura, a.c. die Alessandro Molinari Pradelli, 2005. Das „castrum“ genannt seit 1.7.1051 (castrum qui vocatur Piciani) bis 1376, als il castello viene preso dai Brettoni, perche era poco forte: questi fanno strage di abitanti.